

Fraktion geschlossen aus CDU ausgetreten

ELLERAU: „Wir fühlen uns von unserer Partei im Stich gelassen“

Ellerau ist von der Landesregierung gezwungen worden, im Zuge der kommunalen Strukturreform ihre selbstständige Verwaltung aufzugeben. Aus Protest traten der Vorstand und die Fraktion der Ellerauer CDU aus der Partei aus.

VON BEATRICE MAASS

Dieser Paukenschlag dürfte in Kiel laut zu hören gewesen sein – und das sollte er auch. Denn der gestern verkündete Austritt der Ellerauer Gemeindevertreter und des Vorstandes aus der christdemokratischen Partei richtet sich gegen die Landesregierung. „Wir fühlen uns im Stich gelassen“, kommentierte auf einer großen Pressekonferenz, zu dem der NDR ein Fernseh- und ein Radioteam geschickt hatte, der ehemalige Ellerauer CDU-Vorsitzende, Holger Leisner, seine Entscheidung. Bürgervorsteher Bernd Exler (ehemals CDU) fügte an: „Nicht wir haben den Bruch mit Ministerpräsident Carstensen vollzogen, sondern er und sein ganzes Team mit uns.“

Der Kampf der Ellerauer gegen die Kieler Verwaltungsreform, die Gemeinden unter 8000 Einwohnern keine

selbstständige Verwaltung mehr zugesteht, ging verloren. Die Krumbekgemeinde wurde gezwungen, mit Norderstedt zu fusionieren. Damit sei eine Fortführung der erfolgreichen Kommunalpolitik nicht mehr gegeben, erläuterte Exler. Leisner kommentierte: „Wir erhalten überall Bestätigung für unsere gute Politik aus der Bevölkerung. Jetzt hat Kiel uns die Handlungsmöglichkeiten sehr stark einge-

CDU fühlt sich von Bürgern bestätigt

.....
schränkt, das ist frustrierend.“

Die CDU-Kommunalpolitiker hatten in Gesprächen mit der Landesregierung und mittels eines Bürgerentscheids versucht, die Zwangsfusion zu verhindern. Sie fühlten sich von den Bürgern in ihrem Bemühen bestätigt, schließlich hatten 42 Prozent der Ellerauer am Bürgerentscheid teilgenommen, mehr als 90 Prozent stimmten für eine selbstständige Verwaltung. „Unser höchstes Handlungsprinzip ist der Einsatz zum Wohle des Dorfes. Diesem selbstgestellten Auftrag werden wir treu bleiben“, begründete Leisner den Massenaustritt.

Während einer Mitgliederversammlung vor zwei Tagen entschied der CDU-Vorstand und die gesamte Fraktion, die CDU zu verlassen. Viele andere kehrten der christdemokratischen Partei ebenfalls den Rücken. Von den insgesamt 61 Parteimitgliedern haben bereits 32 ihren Austritt vollzogen. Fast zeitgleich sind sie einem neuen Verein beigetreten. Er nennt sich „Aktives Ellerau“. Er wurde unter Vorsitz von Edmund Sievers, dem ehemaligen Ehrenvorsitzenden der CDU-Ellerau, und Wolfgang Dohrmann gegründet. Dieser Verein wird als Wählergemeinschaft künftig die Kommunalpolitik der Krumbekgemeinde bestimmen, denn ihm gehört seit gestern die gesamte ehemalige CDU-Fraktion an.

Der Gemeinderat wird sich somit aus den selben gewählten Mandatsträger zusammensetzen, aber eine Fraktion heißt nicht mehr CDU, sondern „Aktives Ellerau“. Die CDU verfügte seit der Kommunalwahl über die absolute Mehrheit, jetzt bestimmt „Aktives Ellerau“ die Politik.

In einem Schreiben wird sich der neue Verein an alle CDU-Mitglieder wenden und die Beweggründe schildern.



Als die CDU-„Bombe“ platzte, war ein NDR-Fernseh-Team dabei und drehte.

Foto: Maaß

3
Anwickelbörner Tagesblatt
13.10.06